Kapitel 3.

Wiedersehen auf Equestria

„Na komm schon...“ Fluchte Cassy in ihren Gedanken.

Sie gab mehr Schub auf die Triebwerke und um nicht zurück zu fallen. Doch die drei Pegasus die sie während ihre Aufklärungsmission begleitet hatten, erwiesen sich als weit aus bessere Flieger als sie erwartet.
Ihre Valkyrie war mit der schnellste und wendigste Flieger denn die Menschheit überhaupt hatte. Doch diese Ponys legten trotz des enormes Tempos und ihres Schutzpanzers eine Wendigkeit an den Tag, das Cassy sich vorkam als würde sie anstellen ihres leichten Aufklärungsflieger einen Zementblock fliegen würde.

„Na....“ Ertönte es über Funk.

„Geht dir schon die Puste aus?“

Cassy vernahm über ihr Funkgerät das Lachen von Roughneck, dem Anführer der Pegasus Gruppe.

„Keine sorge du fliegendes Kuscheltier“ Lachte Cassy ins Funkgerät

„Ich werde erst richtig warm“

Mit einem mal schoss Cassy an den Pegasus vor bei. Über Funk hörte sie nur noch wie Roughneck sich laut stark am beschweren war.

„Ich bin kein Kuscheltier....wieso haltet ihr Menschen uns immer für süß und knuddelig.“

Cassy überkam ein grinsen. Viele Ponys, besonders Roughneck, mochten es nicht wenn man sie als süß und niedlich hinstellte. Aber sie liebte es ihren kleinen Pegasus Freund damit auf zu ziehen und er nahm es ihr auch nie wirklich übel. Doch heute wollte sie noch einen drauf setzten. Wenn sie heute nämlich als ersten am Stützpunkt ankommen würde hätte sie, wie mit Roughneck und den anderen vereinbart, einen Wunsch frei. Und wusste ganz genau was sie sich wünschen würde.

Also presste Cassy den letzten Schub Leistung aus den Triebwerken ihrer Valkyrie und flog weiter in Richtung Ponyville.

Krampfhaft versuchte Leon sein Essen im Magen zu behalten. Trotz Dämpfungsfelder war der wieder eintritt in die Atmosphäre mit einem kleinen Transporter für ihn eine Qual. Das ganze geschüttelte ließ ihm immer schlecht werden.
Er hielt sich eine Hand vor seinen Mund sowie die andere vor den Bauch und kämpfte gegen seine Übelkeit an. Gerade noch rechtzeitig stabilisierte sich der Transporter langsam bevor Leon sein Frühstück im ganzen Laderaum verteilt hätte.

Erleichtert ließ er seine Hände sinken und atmete tief durch.

„Oh man.....wie ich das hasse....“ Stöhnte er erschöpft.

„Wird dir immer so schnell schlecht?“ Fragte Nova, das Einhorn Pony aus der Krankenstation, als sie ihm einen Becher Wasser brachte.

Leon nickte nur.

„Ich muss nur ein Ruderboot sehen und mein Magen macht einen Salto.“

Langsam trank Leon den Becher leer in der Hoffnung das sein Magen sich beruhigen würde.
Er hatte Doktor Mawrick lange genug weich geredet um, trotz seiner noch nicht ganz verheilten Verletzungen, früher aus der Krankenstation zu kommen. Das letzte was er gewollt hätte wäre wegen seinem schwachen Magen zurück zur Excal zu müssen.
Wenigsten hatte er Nova an seiner Seite welche auf ihn aufpassen sollte.

Leon konnte es sich selbst nicht erklären, aber seit Nova auf der Krankenstation aufgewacht hatte er sie in sein Herz geschlossen. Sie hatte ihm nicht nur das lebe gerettet, sondern kümmerte sich auch jetzt um ihn. Leon wusste, er stand für ewig in der Schuld dieser Ponys. Doch für diese war es selbst verständlich.

Mit einem leichten Ruck setzte der Transporter auf dem Stützpunkt der Nordstern Allianz, kurz vor Ponyville auf. Noch etwas wackelig auf den Beinen schritt Leon zusammen mit Nova und einem bewaffneten Menschlichen Sicherheits Offizier die Laderampe entlang.
Kaum hatte Leon den Transporter verlassen, da holte er einmal tief Luft. Die frische Luft war im Vergleich zur trocken sterilen Luft auf den Raumschiffen eine reine wohltat. Am liebsten hätte Leon sich irgendwo mit einer Dose Bier hingelegt und das Wetter genossen, doch den Gedanken schlug er sich schnell wieder aus den Kopf. Er war nicht ohne Grund auf den Planeten beordert wurden.
Major Samuel Rivens sowie einige andere hohe Tier des Nordstern Allianz Militärs wollten mit Leon über seine Zeit bei UTF sprechen. So folgten er und Nova dem Offizier der auf eines der Hangars zu schritt. Noch während sie auf den Hangar zu schritten sah Leon sich um. Die Spuren des Kampfes vor ein paar tagen waren noch deutlich zuerkennen. Einigen der Hangar waren zum teil eingestürzt oder komplett abgebrannt und auf dem Flugfeld standen noch einige Jagdflieger die kaum noch Flugfähig waren. Das er noch vor wenigen Tagen mit den Leuten zusammen gedient hatte die das zu verantworten hatten drehten ihm den Magen um.

Jedoch wurde Leon kurzer Hand aus seinen Gedanken gerissen als er mit dem Offizier und Nova den Hangar betraten.
Im Hangar selber stand eine Aufklärungsflieger vom Typ Valkyrie der offenbar gewartet. Doch das wirkliche interessante war die kleine Gruppe von Ponys und Menschen die sich vor dem Flugzeug versammelte.

Eines der Pegasus Ponys schien sich wohl mit einer jungen Frau, offenbar eine Pilotin, zu streiten.

„Alles Cassy....alles nur DAS nicht...“ Bescherte sich der Pegasus lautstark und stampfte mit seinen vorderen Hufen auf den Boden.

„Versprochen ist versprochen Roughneck und ich hab die fair besiegt.“ Gab die Cassy mit stolzer stimme von sich.

Der Pegasus sah sich schon beinah panisch um.

„Na kommt schon helft mir....“ Bettelte er die Masse an.

Jedoch bekam er von der Masse nur das selbe zuhören wie von Cassy.
Gennervt rollte Roughneck die Augen.

„Na gut....aber mach es nicht zu lange.“ Grummelte er.

Cassy kniete sich vor Roughneck hin und begann ihn zu umarmen und zu knuddeln. Cassy schien das ganze zu gefallen, während Roughneck ein Gesicht zog als würde er gleich sterben.

„Och du bist so niedlich“ Kamm es freudig juchzen von Cassy, worauf Roughneck sich nur noch verzweifelt versuchte aus Cassys Umarmung zu befreien.

„Hilfe...Hilfe...“ Krächzte Roughneck nur noch und schlug wie verrückt mit den Flügeln. In Wahrheit mochte er es, aber das konnte er unmöglich vor den anderen zeigen.

Die Gruppe um Cassy und Roughneck fing an laut zu lachen, als Roughneck versucht sich aus Cassys kuschel griff zu entfliehen. Selbst Leon und Nova konnten sich das grinsen nicht verkneifen als sie das ganze sahen.
Leon selber hatte nicht erwartet das trotz des Krieges die Menschen und Ponys ein so freundschaftliches Verhältnis führten. Tief innerlich schmerzten ihn das ganze jedoch. Er hatte all die Jahre einen völlig sinnlosen Kampf gefochten und das was er nun vorfand war wie ein anderes leben. Doch er begann langsam dieses Leben zu lieben.

Der Sicherheitsoffizier blieb von dem ganzen Schauspiel unbeeindruckt. Er hatte strikte Anweisung Leon beim kleinsten Piep aus zu schalten. Immerhin war er der erste UTF Soldat seit Anfang des Krieges den man nicht zu Tode foltern musste um an Infos zu kommen oder in seiner Zelle Selbstmord begann. Dem entsprechen locker saß die Waffe in seinem Pistolen hohlster.

Gerade wollte er Leon und Nova durch die Sicherheitsschleuse führe welche zum Besprechungsraum führte, als die Gruppe von einer grauen Pegasus Stute mit blonder Mähne

aufgehalten wurde. Sie trug eine ähnlich Panzerung wie der Pegasus Roughneck, nur war ihre im Brustbereich mit dünnen goldenen Strichen kunstvoll verziert. Was aber Leon sofort auffiel war das ihr rechtes Auge durch eine Augenklappe verdeckt war.

„Major Samuel Rivens schickt mit. Ich übernehme ab hier.“ Sprach sie mit strenger Stimme zu dem jungen Offizier.

Dieser nickte nur, drehte sich nur auf dem Absatz um und begab sich zum Transporter zurück. Währenddessen trat die Pegasus Stute nähre an Leon heran.

„Ich bin Captain Derpy Hooves, Mitglied der 5. Elite Pegasus Staffel Warriors of the Sun and Moon“

Blitzschnell fiel bei Leon der Groschen. Major Rivens und Doktor Mawrick hatten den Namen mehrfach erwähnt. Dieser Captain Derpy verdankte Leon offenbar sein Leben.

Leon wollte gerade antworten als Derpy ihm ins Wort fiel.

„Ich weiß wer sie sind Leutnant Leon.“ Sprach Derpy mit strengen Ton.

„Ich weiß sie wollen mir danken das ich ihnen ihr leben gerettet habe. Aber das war nur ein Reflex.
Also sparen sie sich ihre Worte.“

Leon wusste nicht wie er reagieren sollte.

„Hören sie Captain.“ Sprach Leon vorsichtig.

„Was auch immer die UTF ihnen und ihrem Volk angetan hat, es tut mir vom ganzen Herz leid. Ich weiß es sind nur Worte, aber ich bereue meine Vergangenheit und möchte die mir von ihnen geben Chance nutzen etwas zu verändern.“

Derpy Mine verfinsterte sich und sie schritt noch näher an Leon heran, so das dieser es etwas mit der angst zu tun bekam.

„Ihre Worte....“ Sprach Derpy mit zitternder Stimme und kämpfte mit den Tränen.

„Können mir meine Tochter nicht zurück bringen. Also sparen sie sich ihr Mitleid und folgen sie mir einfach.“

Derpys Worte folgte ein Zorn und Hilflosigkeit erfüllter Blick. Genau in dem Moment wünschte Leon sich er wäre auf der Krankenstation krepiert.
Er ließ nur den Kopf sinken und sprach mit leiser stimme.

„Ja captain“

Derpy wusch sich die Tränen aus dem Gesicht und sah Leon, sowie Nova mit ernstem Blick an.

„Gut....dann folgt mir jetzt“

Still schweigend folgten Leon und Nova Derpy.

Leon versank wieder in seinen Gedanken als sie durch die Sicherheit schleuse gingen. Er fühlte sich für alles hier mitverantwortlich. Ihm wurde richtig übel bei dem Gedanken.

Er wollte Derpy irgendwie trösten, ihr irgendwie zeigen das er helfen wollte, aber er schaffte es nicht auch nur irgendein Wort raus zu bringen.
Während ein Teil von ihm sagte das es vielleicht besser so sei, schrie der andere vor Wut über seine Unfähigkeit.

Erst jetzt begriff Leon welches Leid die UTF Jahre lang über die anderen Völker gebracht hatte. Er wusste, dieser schuld konnte er sich nicht entziehen.

Als die Gruppe schließlich die Tür zum Besprechungs Raum erreicht, fühlte sich Leon als würde er gleich vor einem Exekutionskommando stehen. Er wusste nicht was ihn erwartete.